

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 169. Ratssitzung vom 4. Oktober 2017

3361. 2017/337

Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) Dienstabteilung Entsorgung & Recycling der Stadt Zürich (ERZ), Wahl

a) Wahl von 17 Mitgliedern

Es werden gewählt:

Markus Baumann (GLP)
Onorina Bodmer (FDP)
Marcel Bührig (Grüne)
Andreas Egli (FDP)
Renate Fischer (SP)
Dorothea Frei (SP)
Helen Glaser (SP)
Urs Helfenstein (SP)
Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)
Andreas Kirstein (AL)
Markus Merki (GLP)
Felix Moser (Grüne)
Derek Richter (SVP)
Michael Schmid (FDP)
Christine Seidler (SP)
Stefan Urech (SVP)
Karin Weyermann (CVP)

b) Wahl des Präsidiums

Wahlvorschläge:

Markus Merki (GLP)
Karin Weyermann (CVP)

Isabel Garcia (GLP): Die GLP-Fraktion schlägt Markus Merki (GLP) als Präsident der PUK vor. Nachfolgend werden die fünf wichtigsten Argumente für die Wahl von Markus Merki (GLP) genannt: 1. Die Grünliberalen sind noch nicht im Stadtrat vertreten, das ist eine wichtige Voraussetzung für die jetzt dringend gewordene politische Aufarbeitung der bestehenden Missstände bei ERZ. Die Aufarbeitung muss mit der notwendigen Unbefangenheit und Energie vorgenommen werden können. 2. Die GLP ist nicht nur eine Partei der politischen Mitte, sondern gehört auch keinem ideologischen Lager, keinem Bündnis oder sonstigem Zusammenschluss an. Dies garantiert die notwendige

Unabhängigkeit für die Führung einer solch delikaten parlamentarischen Untersuchung. 3. Markus Merki (GLP) ist eine gestandene Persönlichkeit. Er hat umfassende und lange Führungserfahrung und verfügt über langjährige, vertiefte Berufserfahrung in der Realisierung öffentlicher Bauaufträge. 4. Markus Merki (GLP) ist ausgebildeter Bau- und Wirtschaftsingenieur und verfügt über langjährige Erfahrung im Management und in der finanziellen Abwicklung von komplexen Projekten. 5. Markus Merki (GLP) ist eine in sich ruhende, gradlinige und völlig unabhängige Persönlichkeit. In anspruchsvollen Ausgangslagen und in hektischen Situationen verliert er weder den Überblick noch den Humor. Er versteht es, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und anstehende Arbeiten lösungsorientiert und zügig voranzutreiben.

Markus Hungerbühler (CVP): *Die CVP schlägt als PUK-Präsidentin Karin Weyermann (CVP) vor. Sie ist seit sechs Jahren im Gemeinderat und seit drei Jahren Fraktionspräsidentin. Auch durch die Bekleidung des Präsidiums der Spezialkommission Sozialdepartement (SK SD) verfügt sie über Führungserfahrung. In all diesen Funktionen hat sie gezeigt, dass sie gut vermitteln und Sitzungen klug leiten kann. Karin Weyermann (CVP) ist Anwältin, sie leitet die Bezirksratskanzlei und ist somit auch beruflich in einer Aufsichtsbehörde tätig. Sie ist vertraut mit dem Zivilprozessrecht und mit dem Verwaltungsverfahrenrecht, was für das PUK-Präsidium entscheidend ist. Zudem hat sie Kenntnisse des Submissionsrechts und des öffentlichen Rechnungswesens (HRM1 und HRM2). Wir sind überzeugt, dass unsere Kandidatin eine sehr gute Arbeit leisten wird.*

Albert Leiser (FDP) *beantragt geheime Wahl gemäss § 47 Abs. 2 Gemeindegesetz: Die PUK ist sehr vielfältig zusammengesetzt, die Mitglieder decken eine grosse berufliche Bandbreite ab. Wenn man ihre Gemeinderatserfahrung zusammenzählt, kommt man auf 108 Jahre, das bedeutet im Schnitt etwa 6,5 Jahre Erfahrung pro Mitglied. Allerdings weisen 11 Personen weniger als 5 Jahre Gemeinderatserfahrung auf. Umso wichtiger ist die Position des Präsidiums. Die Präsidentin oder der Präsident muss die Verfahrensfragen kennen und in der Lage sein, die Kommission zu führen. Das politische Wissen und die Erfahrung ist in dieser PUK wichtig, weil neben erfahrenen auch weniger erfahrene Parlamentarierinnen und Parlamentarier vertreten sind. Es ist keine Parteiwahl, sondern eine Personenwahl, somit ist die Stärke der beiden Kandidierenden zu gewichten. Dem Präsidium muss man grosses Vertrauen schenken können. Eine geheime Wahl ermöglicht es jedem Ratsmitglied, den für sich richtigen «Pilot» bzw. die richtige «Pilotin» zu wählen und diese grosse Verantwortung zu tragen. Wir von der FDP sind ganz klar der Meinung, dass Karin Weyermann (CVP) mit ihrer Ausbildung, ihrer Erfahrung und ihrem Fingerspitzengefühl die richtige Person für das PUK-Präsidium ist. Nicht zuletzt ist sie eine Frau, was der Rat berücksichtigen sollte.*

Anwesend sind 121 Ratsmitglieder (Quorum = 31 Stimmen).

Der Rat stimmt dem Antrag von Albert Leiser (FDP) auf geheime Wahl mit 85 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von einem Viertel der Anwesenden erreicht.



3 / 3

Wahlprotokoll

Anwesende Ratsmitglieder	121
Eingegangene Wahlzettel	121
Leere Wahlzettel	2
Ungültige Wahlzettel	1
Massgebende Wahlzettel	118
Absolutes Mehr	60

Es erhielten Stimmen:

Markus Merki (GLP)	70
Karin Weyermann (CVP)	45
Markus Baumann (GLP)	2
Christine Seidler (SP)	1
Einzelne (je 1 Stimme)	
Massgebende Wahlzettel	118

Gewählt ist: Markus Merki (GLP) mit 70 Stimmen.

Markus Merki (GLP) übernimmt das Präsidium der PUK und hält eine Ansprache: Die Vorstellung der Berichte und die verschiedenen Voten haben gezeigt, dass bei ERZ auffällige Mängel vorliegen, die es politisch aufzuarbeiten gilt. Die Fragestellungen und Aufgaben wurden mehrmals erwähnt und betreffen das Controlling, die Betriebsführungskultur usw. Neben den Grundlagen der heute diskutierten Berichte wird sich die PUK auch auf die Erkenntnisse der Untersuchung «Poledna» abstützen können. Mit der Wahl zum PUK-Präsidenten beginnt für mich eine spannende und herausfordernde Zeit. Aus beruflicher Sicht bin ich in der glücklichen Lage, mir genügend Zeit für dieses intensive Amt nehmen zu können. Es ehrt mich, dass mir der Gemeinderat diese grosse Verantwortung übertragen hat. Ich danke dem Rat für die Wahl und den anderen gewählten PUK-Mitgliedern dafür, dass sie sich dem Amt stellen. Ein Dank gebührt auch dem Parlamentsdienst, der sich schon intensiv mit der PUK auseinandergesetzt hat und dies auch in den kommenden Wochen tun wird, um uns zu unterstützen. Es liegen intensive Monate vor uns, und ich bin positiv gestimmt, dass wir als ganzes Team den Erwartungen des Gemeinderats gerecht werden können.

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat